

3. ProjektTreff Stadt Ebern

25. Februar 2026, 18:00 – 19:30 Uhr in der Ebern-Galerie

Dokumentation

Teilnehmende:

Ca. 35 Bürger:innen/Akteur:innen vor Ort/Stadtverwaltung
Quartiersmanagement Stadt Ebern: Edith Obrusnik, Rebecca Haas und Sophia Fiedler

0. Begrüßung

Begrüßung durch Quartiersmanagerin Edith Obrusnik.

1. Einführung

Fr. Obrusnik erläutert die Tagesordnung und das Ziel des heutigen ProjektTreffs: bestenfalls soll die zukünftige Lenkungsgruppe eine Entscheidung treffen, in welcher Struktur diese arbeiten möchte.

2. Sachstand laufende Projekte

Frau Obrusnik berichtet vom aktuellen Stand des **Verkehrskonzeptes**.

Die fünf eingereichten Angebote wurden geprüft, im Bauausschuss am 14.01.2026 bewertet und eine Empfehlung ausgesprochen. In der Stadtratssitzung am 29.01.2026 wurde die Vergabe auf Grundlage der Empfehlung beschlossen. Der Förderantrag ist gestellt und wird aktuell bearbeitet. 1. Bürgermeister Herr Hennemann ergänzt, dass die Auftragsvergabe erfolgt, sobald die Zuschüsse bewilligt sind. Vermutlich wird die Bearbeitung durch das ausgewählte Büro im April starten.

Die **Sanierung des Mühlenviertels** wird aktuell von der Stadtverwaltung vorbereitet. Der Stadt liegt inzwischen das Hochwasserschutzkonzept vor, das folgende Maßnahmen im Mühlenviertel vorsieht: Festlegung von Hochwasserschutzlinien, Errichtung eines Streichwehrs mit Flutmulde hinter der Eiswiese und Errichtung eines Drosselbauwerkes. Ein zeitnahe Termin mit dem Wasserwirtschaftsamt ist in Planung.

Ebenfalls in Planung sind Gespräche mit den Eigentümern der Mühle.

Aktuell laufen noch Voruntersuchungen/Abstimmungen zu den Brücken, dem Elektronetz und der Kanalisation. Herr Hennemann ergänzt, dass die Befahrung der Kanalisationen schon abgeschlossen ist und aktuell ausgewertet wird. Im Zuge einer Sanierung wird auch das Trinkwassernetz im Mühlenviertel erneuert. Es ist sinnvoll dafür auch neue Hausanschlüsse einzubauen. Der Glasfaserausbau beginnt zeitnah (2026 ist geplant).

Relevant für das Mühlenviertel könnte ebenfalls eine kommunale Wärmeplanung sein, welche zeitnah beauftragt werden soll. Das Verkehrskonzept wird außerdem auch Erkenntnisse bzgl. der Verkehrsführung und Aufteilung der Flächen im Mühlenviertel liefern, die in eine Planung mit einbezogen werden müssen.

3. Lenkungsgruppe und Projektfonds

Nun erklärt Frau Obrusnik, was die Aufgaben einer Lenkungsgruppe sind und wie hoch etwa der zeitliche Aufwand.

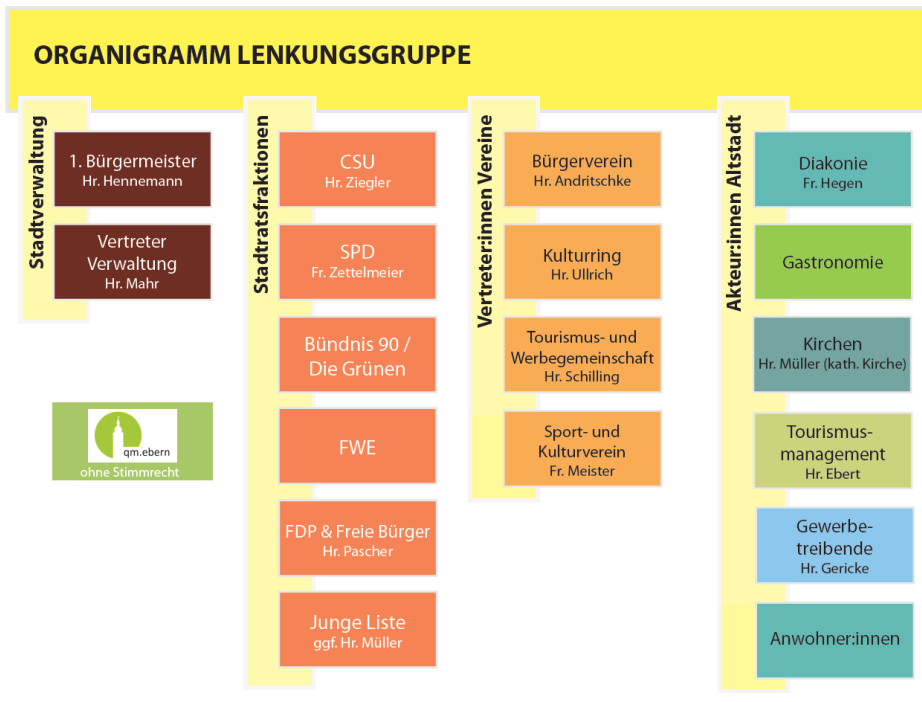
Aufgaben:

- Entscheidungen über kleinere Entwicklungsprojekte
- Genehmigung von finanziellen Mitteln für kleinere Entwicklungsprojekte im Rahmen eines Verfügungsfonds der Städtebauförderung (auch „Projektfonds“)
- Bürgerbeteiligung und Input zu baulichen Maßnahmen, z.B. Gestaltung von öffentlichen Räumen (Marktplatz, Straßenräume, Anlagenring)
- Funktion als Multiplikatoren: Entwicklungsthemen in die Bevölkerung hinein kommunizieren und umgekehrt

Aufwand:

- ➔ Ca. 4 Treffen im Jahr, möglicher Vorstand ggf. öfter

Die **Zusammensetzung** der Lenkungsgruppe wurde bereits im ProjektTreff vorgestellt, diskutiert und ergänzt. Das Quartiersmanagement hat die möglichen Mitglieder angefragt und von den meisten eine Rückmeldung erhalten (siehe Abbildung). Frau Haas stellt das vorläufige Organigramm der Lenkungsgruppe vor.



Frau Michaela Jakob erklärt sich bereit, als Vertreterin für die Gastronomie zu fungieren. Sie betreibt Übernachtungsmöglichkeiten in bzw. nahe der Altstadt. Das Quartiersmanagement nimmt das auf, Kontakt ist vorhanden. Herr Hippeli meldet sich nicht nur als Vertreter der Grünen Stadtratsfraktion, sondern auch des Bund Naturschutzes. Er bittet um Aufnahme des BN als weitere:n „Akteur:in Altstadt“.

Keine Rückmeldung kam bisher von der Stadtratsfraktion FWE und von der ev. Kirche. Im ProjektTreff im Juni hatten die Anwesenden darum gebeten, eine:n Vertreter:in für die Anwohner:innen in der Altstadt/am Marktplatz in die Lenkungsgruppe mit aufzunehmen. Ein/eine Vertreter:in wurde bis dato nicht gemeldet. Das Quartiersmanagement hakt hier noch einmal nach.

Frau Obrusnik zeigt einen Entwurf für mögliche Ziele der Lenkungsgruppe. Die Ziele dienen als Grundlage der Entscheidung über zukünftige Projekte im Projektfonds. Der Entwurf orientiert sich an den Zielen im ISEK.

Lenkungsgruppe Ziele (Entwurf):

1. Fördern einer lebendigen und attraktiven Altstadt
2. Fördern und Unterstützen von vielfältigen und multifunktionalen Nutzungsangeboten in der Altstadt
3. Unterstützen der örtlichen Infrastruktur
4. Fördern kultureller Angebote
5. Erhalt und Pflege des historischen Ortsbildes und der Naturräume, Fördern von Baukultur, Profilentwicklung
6. Fördern von Angeboten für alle Generationen und Familien, die Wertschätzung und Gemeinschaftssinn erzeugen
7. Fördern von Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaresilienz
8. Stärken und Vernetzen von sozialen Einrichtungen, von Vereinen sowie von bürgerlichem Engagement

Für jeden Punkt gibt es mehrheitliche Zustimmung aus der Runde.

Eine kritische Nachfrage wird zu Punkt 4 gestellt: wenn kulturelle Angebote gestärkt werden sollen, warum ist dann der Musikschule e.V. oder die Organisatoren der Musiktage nicht in der LG vertreten. Frau Obrusnik erklärt, dass Ebern eine sehr vielfältige Vereinslandschaft hat und daher nicht jeder Verein in die Lenkungsgruppe aufgenommen werden kann. Eine zu große Gruppe sorgt dafür, dass die Entscheidungsfindung länger dauert und schwieriger wird.

Der Musikverein ist offiziell Teil des Kulturrings, der ja in der LG vertreten ist. Dass die ausgewählten Vertreter:innen der Vereine/Verbände die gesamte Vereinslandschaft im Blick haben wollen, zeigen die Reaktionen der Teilnehmenden.

Auch für Akteur:innen, die nicht Teil der Lenkungsgruppe sind, gibt es Gestaltungsmöglichkeiten: sie können Projektanträge stellen, sich im ProjektTreff einbringen und/oder sich direkt an einen möglichen Vorstand wenden (je nach gewählter Struktur).

Struktur/Organisation

Frau Obrusnik stellt zwei Möglichkeiten vor:

1. Nicht eingetragener Verein

- Lenkungsgruppe entscheidet über Projekte, Mitglieder fungieren als Multiplikatoren
- Vorstand koordiniert und sammelt, sind Ansprechpersonen für QM, in enger Zusammenarbeit und Unterstützung durch QM
- QM als „Geschäftsführung“ -> unterstützt bei Umsetzungen, Öffentlichkeitsarbeit, Protokollen etc.

➔ **„Aktivere“ Struktur,**
mehr Eigeninitiative, mehr Mitsprache, mehr Einflussmöglichkeiten durch Vorstand,
schnellere Entscheidungen bei kleineren Projekten durch Vorstand,
etwas höherer Aufwand mit Koordinierung/Abstimmung – jedoch immer vom QM unterstützt,
Mitgliedsbeiträge als „private“ Einnahme für den Projektfonds

2. Interessengemeinschaft

- Lenkungsgruppe entscheidet über Projekte und fungiert als Multiplikatoren
- QM übernimmt Vorstands- und Geschäftsführungsaufgaben

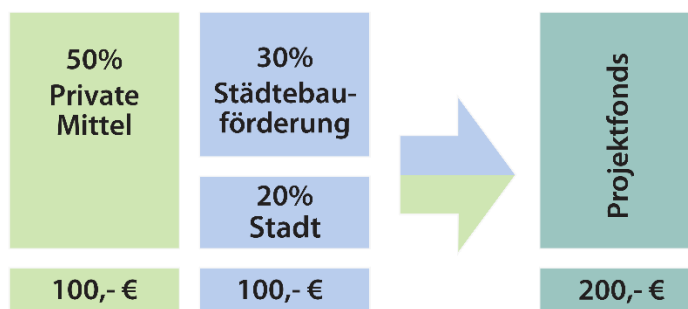
➔ **„Passivere“ Struktur,**
QM verwaltet,
Entscheidungen sind langsamer (gesamte LG erforderlich),
keine Mitgliedsbeiträge als „private“ Einnahme für den Projektfonds

Auf die Nachfrage, ob es spontan Personen gibt, die sich vorstellen könnten als Vorstand des Vereins zu kandidieren, meldet sich vorerst nur Herr Freibott. Viele der Anwesenden engagieren sich bereits stark ehrenamtlich und haben entsprechend kaum Zeit für weitere Posten.

Eine kurze Diskussion ergibt außerdem, dass insgesamt Unsicherheit darüber besteht, ob ein Verein mit Vorstand die richtige Struktur ist.

Eine weitere Frage zur Vereinsstruktur ist, in welcher Höhe die Mitgliedsbeiträge angesetzt werden müssen. Frau Obrusnik erklärt, dass in den anderen Kommunen in der Regel 15 € im Jahr als Beitrag für einzelne Mitglieder und 30 € für Geschäfte sowie Vereine erhoben werden. Über die Höhe der Mitgliedsbeiträge würde der zu gründende Verein entscheiden.

Projektfonds



Instrument zur unkomplizierten Finanzierung kleinerer Aufwertungsprojekte
Private Mittel können sein: Spenden, Erlöse von Veranstaltungen
Mitgliedsbeiträge (wenn Verein gegründet wird)

In der Regel sind Projekte innerhalb des Sanierungsgebietes förderfähig. Projekte außerhalb des Sanierungsgebietes werden mit Mitteln der Städtebauförderung nur in sehr begründeten Fällen gefördert. Die Stadt hat immer die Möglichkeit, den Anteil der Regierung selbst zu übernehmen, wenn ein Projekt besonders unterstützenswert erscheint.

Für Maßnahmen in den Ortsteilen (Nachfrage der Teilnehmenden) können andere Fördertöpfe wie etwa das Regional Budget der Baunach Allianz genutzt werden.

Abschließend stellt Frau Haas einige **Beispiel-Projekte aus den anderen Kommunen** vor, die mit Hilfe eines Projektfonds umgesetzt wurden: Mitfinanzierung Veranstaltungen, etwa Flohmarkt, Blumen- und Pflanzenbörse, (Mobile) Pflanzkübel, Sitzbänke, Beschilderung z.B. für Patengrünflächen, Gestaltung von Verteilerschränken, Bücherschrank, Öffentliches WLAN, DiscGolf-Parcours und weitere.

Vorstellung bisherige Mitglieder der Lenkungsgruppe | Erwartungen an den Prozess

Frau Obrusnik bittet die Mitglieder der Lenkungsgruppe um eine kurze persönliche Vorstellung und ein kurzes Statement zu den Erwartungen an die Arbeit der Lenkungsgruppe.

Herr Andritschke stellt sich als Vorstand des Bürgervereins vor, das unter anderem das Heimatmuseums betreut und die Ausstellungen in der Ebern-Galerie organisiert. Seine Wünsche liegen in der Stärkung der Kultur vor Ort.

1. Bürgermeister Herr Hennemann wünscht sich, dass mehr Leerstände zwischengenutzt werden, etwa um die Vereine in leerstehenden Schaufenstern sichtbar zu machen.

Herr Freibott von der SPD hat viele Ideen, die bisher oft an der finanziellen Umsetzung gescheitert sind, beispielsweise ein Trinkbrunnen.

Herr Hippeli (Grüne/BUND Naturschutz) möchte Natur- und Umweltthemen stärken.

Frau Meister vom Sport- und Kulturverein wünscht sich mehr Mitstreiter für die Musiknacht und meint, dass es genügend gute Ideen für den Projektfonds gäbe.

Herr Pascher von FDP und Freie Bürger möchte mehr Bürger aktivieren.

Herr Ullrich vom Kulturring möchte weiterhin Kultur fördern und Menschen zusammenbringen.

Frau Jakob als Vertreterin der Tourismusbranche/Gastronomie möchte die touristischen Qualitäten Eberns stärken und mehr Gäste willkommen heißen.

Herr Müller von der kath. Kirche und der Jungen Liste möchte zum Beispiel mehr Barrierefreiheit in der Altstadt erreichen.

Nach einer Diskussion mit den Teilnehmenden zum Thema Strukturen und eventuelle Vereinsgründung wird gemeinsam beschlossen, dass die finale Entscheidung über die Struktur verschoben wird. Nach der Kommunalwahl wird es eine gesonderte Sitzung der Lenkungsgruppe geben. Zusammen mit der Einladung verschickt das Quartiersmanagement vorab einen Satzungsentwurf, der auch die vorgestellten Ziele enthält.

4. Ausblick Tag der Städtebauförderung 2026

Als Aktion anlässlich des jährlichen, bundesweiten Tages der Städtebauförderung schlägt das Quartiersmanagement vor, einen Spaziergang im nordöstlichen Teil des Anlagenrings zu machen, also vom Bahnhof bis zur Friedrich-Rückert-Anlage. Der Rahmenplan Anlagenring von 2014 soll vorgestellt und dazu Ideen und Verbesserungsvorschläge gesammelt werden. Weitere Themen werden unter anderem ein Grünes Klassenzimmer am Pavillon und der Zugang zum Bach sein. Abschließend soll es einen Ausklang mit einem Picknick am Friedrich-Rückert-Denkmal geben. Für den Spaziergang sind etwa 2 bis 3 Stunden angesetzt.

Als Termin ist in Rücksprache mit der Stadtverwaltung Freitag, der 8. Mai, 15 Uhr geplant.

5. Sonstiges

Spitaltorstraße, provisorischer Gehweg im Bereich der Ebern-Galerie und Spitaltorstraße 5

Erster Bürgermeister Herr Hennemann berichtet, dass es eine Verbesserung der Gehweg-Situation in der Spitaltorstraße geben soll. Im Straßenraum soll mit Barken ein Gehweg markiert werden. Damit wird zeitnah eine Verbesserung für die Fußgänger geschaffen, bevor an dieser Stelle bauliche Maßnahmen auf Grundlage des Verkehrskonzeptes umgesetzt werden. Die angedachten Zebrastreifen können nicht realisiert werden. Es soll Gefahr durch Rückstau vermieden werden, außerdem gibt es keine ausreichende Beleuchtung.

Hochwasserschutz

Ein Teilnehmer fordert den Bau einer Hochwasserschutzmauer im Bereich Sutte/Altenheim/Fitnessstudio. Es gibt Kritik zur Höhe der vorgesehenen Mauer. Frau Obrusnik weist darauf hin, dass auf dieses Thema nochmal näher bei einem separaten Treffen zum Mühlenviertel eingegangen werden kann.

6. Nächste Schritte

- Neues Treffen für Entscheidungsfindung zur Struktur der Lenkungsgruppe
- Ggf. Gründung Verein und Wahl des Vorstandes
- Einrichtung Projektfonds
- Auftakt Verkehrskonzept (April)
- Spaziergang Anlagenring zum Tag der Städtebauförderung am 8. Mai, 15 Uhr

Aufgestellt am 13.03.2026

sophia fiedler
quartiersmanagement stadt ebern